

Polnisches Institut Düsseldorf,

Citadellstr. 7, 40213 Düsseldorf

Öffnungszeiten: Di + Mi + Fr 11 – 17 Uhr // Do 11 – 19 Uhr

www.instytutpolski.pl/duesseldorf

P R E S S E M I T T E I L U N G

Alicja Bielawska. *Ein Ort zum Einrollen und Ausrollen der Zeit*

15.11.2025 – 26.02.2026

Wir freuen uns, mitzuteilen, dass das Polnische Institut Düsseldorf am 14. November 2025 die Einzelausstellung der polnischen Künstlerin Alicja Bielawska eröffnet.

Alicja Bielawska ist Bildhauerin, aber ihr Schaffen umfasst neben Skulpturen auch Zeichnungen, Installationen und Lyrik. In ihre Arbeiten integriert sie Elemente von Choreografie und Performance. Alicja Bielawska studierte Kunstgeschichte an der Universität Warschau und Bildende Kunst an der Gerrit Rietveld Academie in Amsterdam und ist Doktorin der Bildenden Kunst. Sie arbeitet mit international anerkannten Choreografinnen zusammen und entwirft Bühnenbilder, Kostüme und Installationen.

In Alicja Bielawskas Ausstellung *Ein Ort zum Einrollen und Ausrollen der Zeit* vermischen sich unterschiedliche Register der Erfahrung: Materialität und Flüchtigkeit, Gegenwart und Gedächtnis, Festhalten und Fließen. Gewellte Stoffe deuten an, dass die Zeit nicht linear verläuft – sie kann sich krümmen, wiederholen, überlagern. Die Arbeiten treten in einen Dialog mit dem Ort: ehemaligen Wohnräumen. Die Relationen zwischen den Plastiken und Zeichnungen und den Gesten und Blicken der Betrachter unterliegen ständigen, subtilen Veränderungen. Die Betrachter sind es, die einzigartige, weil individuelle Choreografien der Präsenz in der Ausstellung hervorbringen, indem sie diese mit ihren Empfindungen, Erinnerungen, ihrer verkörperlichten Wahrnehmung und Bewegung beleben.

Kuratorin: Katarzyna Słoboda

Eröffnung: Fr. 14. November 2025, 19 Uhr

Polnisches Institut Düsseldorf / Galerie

Im Rahmen des Festivals „*Polish Freedom Weekend. Freiheit ist eine Frau*“ ist die Galerie am 15 und 16 November von 11 – 16 Uhr geöffnet.

Bild: Alicja Bielawska, *Stratification*, 2024, Fot. Tytus Szabelski-Różniak, © Courtesy the artist and Foksal Gallery

Alicja Bielawska

Ein Ort zum Einrollen und Ausrollen der Zeit

Kuratorin: Katarzyna Słoboda

Die Materie rollt sich ein und rollt sich aus

Die Zeit rollt sich aus zwischen einem Blick und dem nächsten

Es entwickelt sich eine Aufzeichnung von Linien und Formen.

Alicja Bielawska

In Alicja Bielawskas Ausstellung *Ein Ort zum Einrollen und Ausrollen der Zeit* werden unterschiedliche Register der Erfahrung miteinander verflochten: das Materielle und das Flüchtige, Gegenwart und Gedächtnis, das Beständige und das Liquide. Die Künstlerin behandelt die Zeit gleichsam als plastische Materie – etwas, dass sich verdichten, auflockern, zusammenlegen oder entfalten und wie ein Stoff drapieren lässt. Die Faltenstrukturen in ihren Werke signalisieren, dass die Zeit keine gerade Linie ist: Sie kann sich krümmen, wiederholen und überlagern und so ein in viele parallele Richtungen laufendes Netz von Verbindungen zwischen einzelnen Augenblicken erzeugen.

Bielawskas Skulpturen und Grafiken treten in einen engen Dialog mit dem Raum, in dem sie ausgestellt werden. In diesem Fall sind es ehemalige Wohnräume – Räume, die Spuren des Alltags und Sedimente von Erinnerungen, Gesten und Blicken bewahren. In diese Räume stellt die Künstlerin ihre Objekte, die nicht nur einen konkreten Platz im Raum einnehmen, sondern Sie auch dazu einladen, sie zu bewohnen: sich zu setzen, zwischen ihnen herumzulaufen, innezuhalten. Über die Dauer der Ausstellung entsteht eine vielschichtige intime Topografie der Begegnungen zwischen den Werken der Künstlerin, dem Ort und Ihnen, den Betrachterinnen und Betrachtern.

Bielawskas Material sind Stoffe, die sie von Hand mit aus Fichtenzapfen, Färberkrappwurzeln und Zwiebschalen gewonnen pflanzlichen Farbstoffen färbt. Durch das Drapieren gewinnen sie eine besondere Dichte, was eine reiche Palette von Farbtönen und feinen koloristischen Nuancen hervorbringt, die sich je nach Blickwinkel und der Lichtintensität im Raum ändern. Die Stoffe sind auf eine Weise angeordnet, welche die Anwesenheit des menschlichen Körpers evoziert, sie selbst gewinnen eine mehr-als-menschliche Körperlichkeit.

Bewegung spielt in dieser Ausstellung auf vielen Ebenen eine Rolle. Die Stoffe fließen von den Rändern herab, die Grafiken sind von farbtriefenden Formen erfüllt und vibrieren durch winzige Linienverschiebungen, die Anordnung der Objekte im Raum ermöglicht ein fließendes

und langsamen Umhergehen. Selbst wenn die Skulpturen unbeweglich sind, verweist ihre Form auf Gesten – gleichsam auf halbem Wege erfasst, im Spannungsfeld zwischen Erscheinen und Verschwinden. Diese Bewegung findet ein Echo in Ihren Choreografien, die Sie erzeugen, wenn Sie durch die Räume gehen, aus unterschiedlichen Perspektiven schauen, innehalten oder an den Objekten vorbeigehen. Jeder Ihrer Blicke setzt gleichsam eine jeweils von den Skulpturen und Grafiken vorgeschlagene Sequenz in Gang.

Bielawska spielt mit dem Sehen: Die Farben ändern sich in Abhängigkeit von der Beleuchtung, die Stoffe bewegen sich sanft unter dem Einfluss des Luftstroms, die Struktur der Oberflächen offenbart sich erst aus der Nähe und die Proportionen der Formen der Grafiken treten in einen Dialog mit den Formen der Keramikskulpturen oder der drapierten Stoffe. Wir hoffen, dass Sie als Betrachter bewusster empfinden, dass Ihre Präsenz im Raum mit den Kunstwerken resoniert. Dergestalt ist die Ausstellung kein geschlossenes System, sondern eine lebendige, sich verändernde Komposition, die ihre endgültige Gestalt erst durch Ihre, der Betrachterinnen und Betrachter, Mitwirkung erhält.

Ein Ort zum Einrollen und Ausrollen der Zeit kann als Raum verstanden werden, in dem einer gemeinsamer Rhythmus erzeugt wird, eine aus vielen Schichten gewebte Zeit und ein Raum, in dem sich das Materielle mit dem Gedächtnis trifft, die Bewegung mit Momenten des Innehaltens. Die Ausstellung lädt ein zu einem bewussten sinnlichen Wahrnehmen, in dem jeder Schritt und jeder Moment des Betrachtens der aus Gegenwart gewebten Erzählung ein eigenes Stück hinzufügt.

Katarzyna Słoboda, Kuratorin

Alicja Bielawska ist Bildhauerin, ihr Schaffen umfasst neben Skulpturen aber auch Zeichnungen, Installationen und Lyrik. Ihre Arbeiten konzentrieren sich auf die materielle Sphäre des Alltags und die Beziehungen zwischen Gegenständen, Innenräumen und Erinnerungen. Sie interessiert sich für die Relativität unserer Wahrnehmung und die Rolle der Erinnerung. In ihre Arbeiten integriert sie Elemente von Choreografie und Performance. Sie studierte Kunstgeschichte an der Universität Warschau und Bildende Kunst an der Gerrit Rietveld Academie in Amsterdam und ist Doktorin der Bildenden Kunst. Sie absolvierte einen zweistufigen Kurs für experimentelle Choreografie am Centrum w Ruchu in Warschau. Sie arbeitet mit international anerkannten Choreografinnen zusammen und entwirft Bühnenbilder, Kostüme und Installationen. Mit der Ausstellung „Dom odziany. Dostrajanie się do sezonowej wyobraźni” (Das angekleidete Haus. Sich anpassen an die saisonale Vorstellungskraft) vertrat sie 2021 zusammen mit CENTRALA und Aleksandra Kędziołek Polen auf der London Design Biennale. Die Ausstellung wurde außerdem 2022 auf der Design Biennale BIO 27 Super Vernaculars in Ljubljana und auf der Lisbon Architecture Triennale sowie 2025 im Seoul Museum of Craft Art gezeigt. Bielawska ist Dozentin an der Fakultät für Design der School of Form der SWPS-Universität in Warschau und der Kunsthochschule Fundacja Atelier in Warschau. www.alicjabelawska.com

Katarzyna Słoboda ist Kuratorin, Choreographie Forscherin, Tanzdramaturgin, promovierte Geisteswissenschaftlerin. Sie ist Assistenzprofessorin an der Kunstakademie in Stettin (Studiengang Kuratorische Studien). Von 2009 bis 2022 arbeitete sie am Muzeum Sztuki in Łódź, wo sie Ausstellungen und Projekte kuratierte, darunter: *Prototypy 06: Alicja Bielawska. Na przecięciu linii / Prototypes 06: Alicja Bielawska. At the Intersection of Lines* (2022), *Prototypy 04: Agata Siniarska. Osuwisko / Prototypes 04: Agata Siniarska. (Land)Slip* (2020), *Przyjdźcie, pokażemy Wam, co robimy. O improwizacji tańca / Come, we'll show you what we do. On dance improvisation* (mit Sonia Nieśpiałowska, 2013), *Ekologie Miejskie / Urban Ecologies* (mit Aleksandra Jach, 2011–2013) sowie *Układy odniesienia. Choreografia w muzeum / Frames of Reference. Choreography in the museum* (mit Mateusz Szymanówka, 2016). Sie ist Herausgeberin und Autorin zahlreicher Publikationen und Texte über zeitgenössische Kunst, Tanz und Choreographie. Autorin des Buches *Ucieleśniona uwaga w wybranych praktykach tańca współczesnego / Embodied Attention in Selected Contemporary Dance Practices* (2023). www.kasiasloboda.cargo.site/